© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auch *Papilio podalirius*, den ich in Thürigen im Jahre 1928 erstmalig in Königsee beobachtete, entdeckte ich am 24. 5. 1931 am Höhenzug Halskappe bis Veronicaberg in großer Anzahl (25—30 Stück) an den Kalkhängen fliegend.

Obwohl der lange Winter erwarten ließ, daß sich die Erscheinungszeit der ersten Tagfalterarten erheblich verschieben würde, hat sich diese Annahme als irrig erwiesen. Während am 10. 5. im Schortetal stellenweise bis 600 m hinab noch Schnee lag, flog am Veronicaberg *Aglia tau* ganz frisch. Der Falter erschien dann im Schortetal 14 Tage später. Die *Boarmien* haben sich hier um 10 bis 14 Tage verspätet, hingegen wurden *Argynnis euphrosyne*, *selene* und *dia* am 20. 5. sowohl am Veronicaberg wie auch im Schortetal (23. 5.) in frischen Stücken gefangen. Von 1926—1930 lag die Erscheinungszeit dieser Arten 3—9 Tage später. Auch *Hyl. pinastri* habe ich seither nie so früh und vor allem so zahlreich gefunden (3. 6. sonst ab 10. 5.).

Die Leuchtabende im Mai ergaben zwar wenig Arten, aber destomehr Individuen. Zahlreich flogen an:

T. gothica, *M. dentina*, *G. trigrammica*, *Pt. palpina*, *G. bidentata*, *E. luteolata*, *A. marginata*, *D. pusaria* und 2 *Tephroclystien*. Eine wahre Plage war *Spil. lubricipeda*, während *Sp. lutea* nur zweimal kam.

Selten, oft nur einmal kamen ans Licht:

E. luciparia, *H. rurea* ab. *alopecurus*, *Leucania comma*, *A. plecta*, *A. triplasia*, *L. camelina*, *Ph. bucephala*, *N. numeraria*.

Zwei Köderabende verliefen ergebnislos, obwohl 16 Grad Celsius waren und an den Straßenlaternen einiges Leben herrschte.

Ing. E. Döring, Ilmenau (Thür.).

Schädliches Massenauftreten von Pyrameis cardui L.

Vor einigen Tagen wurden mir von einem Gutspächter Raupen zugeschickt, die in riesigen Mengen schädlich auftreten sollen. Es handelt sich um *P. cardui*. Zunächst konnte ich mir nicht vorstellen, wo die Raupe schaden sollte, zumal doch eigentlich nur verschiedene Distelarten als Futterpflanzrn bekannt sind, und, soviel ich weiß, ist doch die Raupe sehr monophag. Am nächsten Tage besuchte ich den Pächter persönlich. Auf dem Wege zum Felde erzählte er mir, daß er heuer versuchsweise Soja-Bohnen angebaut habe. Es ist dies das erste Mal, daß hier in Südbayern diese Pflanze in größerem Maßstab kultiviert wird. Die Saat ist auch gut gediehen, bis vor einigen Tagen diese Raupen massenweise an den Pflanzen entdeckt wurden. Stellenweise waren nur noch Stengel und Blattstiele zu sehen. Das Dienstpersonal beobachtete schon vorher öfters Kuckucke im Felde. Niemand konnte sich erklären, warum die Tiere immer wieder kamen. Weiter wurde beobachtet, daß nach einem heftigen Regengusse derart viel Raupen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im Felde wanderten, daß sie einem lebenden Teppiche glichen. Die Erklärung für das starke Auftreten der Raupe ist wohl in der Massenwanderung der Falter begründet. Wahrscheinlich haben sie ihre Eier an einem in der Nähe des Feldes gelegenen Distelbestande abgelegt. Die Ursache der Abwanderung war Futtermangel. Die Disteln waren total abgefressen. Zwischen dem Distelbestand und der Sojabohnen-Kultur liegt ein größeres mit Futterrüben bestandenes Feld, an dem die Raupen vorbeizogen. Dieses Feld ist vollkommen unberührt geblieben. Auf dem Sojafeld waren die Raupen meist erwachsen. Allerdings konnte man bei genauem Beobachten auch noch viel jüngere Raupen sehen. Frische, sowie abgeflogene ♀♀ waren dauernd mit der Eiablage beschäftigt. Das dürfte wohl annehmen lassen, daß es sich hier um eine Futterpflanze und nicht um Notfutter handelt. Auch waren in der näheren und weiteren Umgebung genügend Disteln vorhanden, auf welchen die Eiablage hätte erfolgen können. Durch das weitere Auftreten der Raupen, ich meine damit eine 2., ja 3. Generation, könnte ein ungeheurer Schaden angerichtet werden. Zur Verhütung desselben und zur Klärung dieser Erscheinung gestatte ich mir einige Fragen: 1. Ist die Sojabohne als Futterpflanze von *cardui* bekannt? 2. Wird die Raupe durch weiteren Futtermangel evtl. andere Kulturpflanzen als Futter annehmen? 3. Sind weitere Generationen zu befürchten oder wandern die geschlüpften Falter weiter? 4. Wie kann eine restlose Bekämpfung erfolgen?

Vorläufig wurde mit einer 1%igen Nosprasitlösung vergeblich gespritzt. Neuerdings wurde dem Pächter zur Bekämpfung Bleiarseniat empfohlen. Da die Wirkung dieses Mittels für die Sojabohne nicht genau untersucht ist und es auch nicht sofort zu haben war, hat der Pächter auf mein Zureden hin die Raupen vorläufig ablesen und vernichten lassen. Da sich aber schon ungeheure Mengen Raupen verpuppt haben und ständig Falter Eier ablegen, also ein Auftreten der Raupe in noch größerem Maße zu befürchten ist, so wäre ich dankbar, wenn ich von verschiedenen Seiten unverzüglich Auskunft über eine zweckmäßige Bekämpfung erhalten würde. Mitteilungen in der Zeitschrift zur Allgemeinaufklärung wären allerdings wohl auch am Platze, zumal wir es hier mit einer Kulturpflanze zu tun haben, die in Zukunft von größter Bedeutung für unsere Landwirtschaft werden kann.

Auskünfte erbeten an

C. Eller, Herreth bei Lichtenfels-Land, Bayern.

Wie soll der Falter in der Tüte liegen?

Es ist bemerkenswert, wie bei der ungeheuerlichen Mühe, die von allen Sammlern auf das Zusammentragen und die spätere Präparation des Faltermaterials aufgewandt wird, noch so wenig Beachtung der Hauptsache — der ersten, provisorischen Verpackung geschenkt wird. Hier herrscht noch eine vollständige

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Eller Karl

Artikel/Article: Schädliches Massenauftreten von Pyrameis cardui L. 136-137